

breite und über 20 m lange Treppe ist, soweit sie unter der starken Schlammüberlagerung bereits freigelegt ist, ausgezeichnet erhalten.

G. Haeny setzte die Bearbeitung der Baugeschichte des Hekaib-Komplexes für die in Vorbereitung befindliche Gesamtpublikation L. Habachis fort, F. Junge die kunstgeschichtliche Bearbeitung der Statuen sowie die Bearbeitung von Eingelfunden aus den bisherigen Kampagnen. R. Gaspeler arbeitete weiter an der spätantik-koptischen Keramik. Demnächst abgeschlossen werden die Publikationen der späten Uferanlagen durch H. Jaritz und der koptischen Siedlung im Chnumtempel durch P. Grossmann sein. Teilnehmer der Kampagne waren W. Kaiser, G. Dreyer, R. Gaspeler und F. Junge, die Architekten B. Hammerschmidt und W. Pape, der Zeichner U. Gerner, weiterhin zeitweise Do. Arnold, D. Johannes und G. Legde und vom Schweizerischen Institut G. Haeny und H. Jaritz.

Sethostempel

In der 5. Grabungskampagne vom 2. 11. bis 12. 12. wurde der Tempelpalastbereich und die spätantike Bebauung darüber vollständig freigelegt, wobei neben der Ostmauer des Palastes in der darunter liegenden Schicht der 18. Dynastie weitere Reste von Keramiköfen zu Tage kamen. Dieser Befund ist dadurch besonders bedeutsam, weil die später darüber liegende spätantike Bebauung zahlreiche Keramiköfen erbracht hatte und damit eine durchgehende Töpfertradition für diese Gegend von Theben nachzuweisen ist.

Nördlich der Tempelachse wurden die Tempelmagazine freigelegt, deren Ziegelgewölbe zum Teil im Ansatz noch erhalten waren. Überraschend war der Fund von gestempelten Ziegeln in einem Mauerbereich, dessen Ziegel durch Feuerstellen an der Wand leicht gebrannt und dadurch gehärtet waren; die Ziegelstempel lauten alle ausschließlich auf den Namen Sethos I. und nicht, wie nach den Bauinschriften zu erwarten gewesen wäre auf den Ramses II. Die Magazinanlage selbst wird von einer zentralen

